Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 1: Bürobauten : Planung und Realisation = Bâtiments administratifs : planifications et réalisations = Office buildings : planning and realization

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

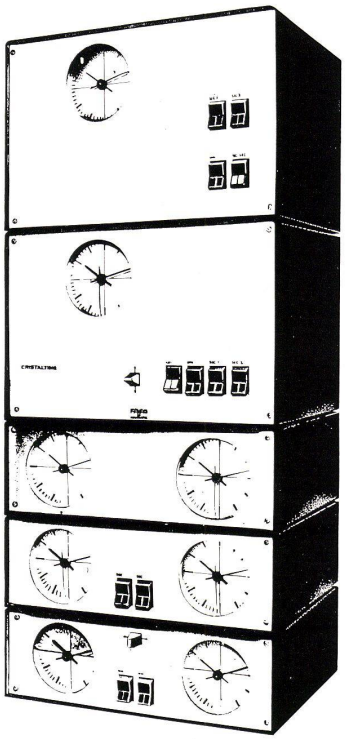
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CRISTALTIME



FAVAG AG, seit über 100 Jahren in der elektrischen Zeitübermittlung führend, hat eine neue Quarz-Hauptuhr von hoher Präzision, CRISTALTIME, entwickelt.
CRISTALTIME ist so konstruiert, daß sie beliebig erweitert werden kann, um den steigenden Ansprüchen der Unternehmungen, Schulen, Spitäler, Bahnhöfe, Flugplätze, Verwaltungsgebäude usw. gerecht zu werden. Sie besteht aus Standard-Elementen, die aufeinander gestellt werden.
Mit dem Grundelement, der Hauptuhr, können schon 30 Sekunden- und 100 Minutennebenuhren gesteuert werden. Zur Erweiterung der Anlage werden die zusätzlichen Elemente, wie Kontroll-, Translations-, Signalsteuerelemente usw. einfach auf das bestehende Element aufgebaut.
Die Ganggenauigkeit beträgt 2×10^{-7}, was $^{2}/_{100}$ Sekunden in 24 Stunden entspricht.
Die CRISTALTIME kann durch Einbau eines Empfängers mit den Signalen des Zeitsenders HBG-Prangins synchronisiert werden. Dadurch wird die Ganggenauigkeit auf 1×10^{-11} erhöht; das entspricht ungefähr einer Sekunde in 3000 Jahren.

FAVAG SA NEUCHATEL

Stil. Wenn wir Menschsein nicht als Gattungsbegriff, sondern als ethische Kategorie begreifen, muß somit in der Gestaltung Menschliches sich verwirklichen und durch die Gestaltung Menschliches gefestigt werden. Eine solche pädagogische Aufgabe läßt sich nicht materiell beziehungsweise material definieren, sondern nur von ihren Intentionen her. Die ästhetische Erziehung des Menschen wird zur eigentlich politischen Aufgabe, und diese hat Friedrich Schiller in seinen «Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen» im Sinne. Ästhetische Erziehung ist der Versuch, Stoff- und Formtrieb miteinander zu verbinden. Der Stofftrieb – den Schiller auch den sinnlichen nennt – gehe von dem physischen Dasein des Menschen und seiner sinnlichen Natur aus und sei beschäftigt, ihn in die Schranken der Zeit zu setzen. Dieser Trieb fordere, daß Veränderung sei, daß die Zeit einen Inhalt habe. Der Formtrieb gehe von dem absoluten Dasein des Menschen oder von seiner vernünftigen Natur aus und sei bestrebt, ihn in Freiheit zu setzen, Harmonie in die Verschiedenheit seines Erscheinens zu bringen und bei allem Wechsel des Zustandes seine Person zu behaupten. Jedem dieser beiden Triebe seine Grenzen zu sichern sei die Aufgabe der Kultur. Ihr Geschäft ist also doppelt: die Sinnlichkeit gegen die Eingriffe der Freiheit zu verwahren und die Persönlichkeit gegen die Macht der Empfindungen sicherzustellen. Für Schiller ist die Koinzidenz von Stoff- und Formtrieb der Spieltrieb, dessen Gegenstand die «lebende Gestalt» ist, «ein Begriff, der allen ästhetischen Beschaffenheiten der Erscheinungen und, mit einem Worte, dem, was man in weitester Bedeutung Schönheit nennt, zur Bezeichnung dient». Der Schönheitsbegriff wird damit zum Existenzbegriff, aber, von der Schwerkraft der stofflichen Existenz gelöst, in die Freiheit des Geistes gestellt: «Der Mensch soll mit der Schönheit nur spielen, und er soll nur mit der Schönheit spielen. Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.» Es kann hier nicht ausführlich aufgezeigt werden, wie unserer Meinung nach gerade eine Spielraumlehre für die Demokratie notwendig wäre, eine Methodik und Didaktik des spielerischen Verhaltens, die den Menschen in die Lage versetzt, sich so «einzurichten», daß die sowohl individuellen wie gesellschaftlich bestimmten Konflikte zur Synthese gebracht werden. Auf unser Thema zurückbezogen: Die Gestaltung der Umwelt als humanitärer Vorgang ist in solchem «Spielraum» angesiedelt, dort, wo sich Stoff und Form nach den Gesetzen der Wahrheit, Schönheit und Natürlichkeit miteinander verbinden. Die ästhetische Erziehung in diesem Sinne in die Wirklichkeit umzusetzen ist schwierig, da sie in vielem methodisch nicht vorgegeben werden kann, sondern kreativer Spontaneität, spontaner Kreativität bedarf. Solche Bemühungen jedoch wesentlich (ideell wie materiell) zu unterstützen gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Politik. «Jetzt aber herrscht das Bedürfnis und beugt die gesunkene Menschheit unter sein tyrannisches Joch. Der Nutzen ist das große Idol der Zeit, dem alle Kräfte fronen und alle Talente huldigen sollen. Auf dieser großen Waage hat das geistige Verdienst der Kunst kein Gewicht, und aller Aufmunterung beraubt, verschwindet sie von dem lärmenden Markt des Jahrhunderts ... Erwartungsvoll sind die Blicke des Philosophen wie des Weltmanns auf den politischen Schauplatz geheftet, wo jetzt, wie man glaubt, das große Schicksal der Menschheit verhandelt wird.» Schiller schrieb dies 1793. Wir halten solche Sätze für aktuell.

Hinweise

Ausstellung Schweizer Architektur heute

Die Stiftung Pro Helvetia, die durch Bundesgesetz mit der Pflege der kulturellen Beziehungen mit dem Ausland beauftragte Stiftung, bereitet zur Zeit eine Architekturausstellung «Schweizer Architektur heute» vor, die im Frühjahr 1968 in Moskau und anschließend in weitern sowjetischen Städten sowie in verschiedenen osteuropäischen Staaten gezeigt werden soll. In ihrem Auftrag wirkt Florian F. Adler als Ausstellungskommissär. Ein Ausstellungskomitee unter dem Präsidium von Dr. Michael Stettler, dem Vertreter der Berufsverbände BSA und SIA sowie Vertreter der Architekturfakultäten angehören, steht dem Ausstellungskommissär beratend zur Seite. Die Wanderausstellung wird dem ausländischen Publikum an Hand zahlreicher Beispiele schweizerischen Bauwesens Einblick in das Bauen und Wohnen des Schweizer Volkes vermitteln.

SVV-Studienreisen und Tagungen

Der SVV hat sich entschlossen, für Architekten, Ingenieure und Unternehmer Weiterbildungskurse durchzuführen. Namhafte Fachleute konnten gewonnen werden, so daß diese Kurse einen ausgesprochen wissenschaftlichen Charakter haben werden. Da es sich nicht um eine Tagung handelt, sondern um einen Kurs, wird die Teilnehmerzahl beschränkt sein. Eventuell kann der Kurs bei großer Anmeldezahl wiederholt werden. Provisorische Anmeldungen können an die Geschäftsstelle des SVV, Bellerivestraße 209, 8008 Zürich, gerichtet werden.
Den SVV-Mitgliedern wird eine starke Reduktion des Kursgeldes gewährt. Die Kurse finden statt am 1./2. Februar 1968 in Zürich und am 7./8. März 1968 in Bern. Die SIA-Fachgruppe für Brücken- und Hochbau hatte im November in Lausanne eine Tagung über ähnliche Themen durchgeführt.
Der Kurs steht unter der Leitung von Dipl.-Ing. Vajda und Dipl.-Ing. Ritter. Das Programm des Kurses lautet: Wirtschaftliche Vorfabrikation durch zweckmäßige Planung und Ausführung. Kurs für Architekten und Bauingenieure.